



Auf der Tour von Münster nach Amsterdam wird man von der Natur verwöhnt.

Von Münster nach Amsterdam

Die Tour für Genießer

Natur oder Kunst, das ist die Frage bei der rund 330 km langen Radtour von Münster nach Amsterdam, die sich nach dem Einrollen nach 24 km schon gar nicht mehr stellt: Das Wasserschloss Hülshoff ist nicht nur der Geburtsort der romantischen Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, sondern eines von vielen Wasserschlössern in der Parklandschaft Münsterland.

Die lieblich anmutende Natur der vielen Parks ist übrigens Kulturlandschaft – da haben wir beides. Dass man vor Coesfeld die 160 Meter hohen Baumberge mit maximal drei Prozent Steigung überqueren muss, überrascht im flach vermuteten Münsterland.

Bei Winterswijk wird die holländische Grenze überquert, unübersehbar aufgrund der Gardinenlosen Fenster (ursprünglich kein Zeichen von Freiheit, sondern das Gegenteil: die calvinistische Kirche kontrollierte so) und natürlich ob der fantastischen holländischen Radwege. Das Radwegsystem zu loben hieße,

Käse nach Holland zu rollen. Aber: Navi oder gar Karte ist eigentlich überflüssig in der Niederlande, denn allüberall ist auf den Radweg-Schildern der nächste oder der nächstgroße Ort angezeigt, überdies steht an den Knotenpunkten immer eine große Kartentafel, man weiß immer, wo man ist. Winterswijk: Hier stellt sich wieder die Frage, wieviel Kunst man auf dieser Tour will. Der Modernist Piet Mondriaan (der mit den bunten Karos) verbrachte dort seine Kindheit, die Villa Mondriaan zeigt Jugendbilder und Meisterwerke.

Viel Wald zwischen Winterswijk und Zutphen, eine alte Hansestadt, die von IJssel und Berkel umschlossen geschützt war, die Grachten und die verwinkelte Altstadt begeistern in dieser wenig bekannten niederländischen Idylle. Von dort ist es nicht weit nach Apeldoorn, die ehemalige königliche Sommerresidenz Het Loo vor den Toren der Stadt ist für Viele ein Muss.



Grachten säumen den Weg und ...



... geschichtsträchtige Gebäude.

Doch die Symbiose von Natur und Kunst auf dieser Tour ist der 5500 Hektar große Nationalpark De Hoge Veluwe, der seit 1913 existiert und zunächst das Jagdrevier des Industriellen Anton Kröller war. Hinter Apeldoorn geht es zunächst durch Waldgebiete, dann plötzlich in einer Heidelandschaft ein Gruß von Fritz Lang, Metropolis: Das monströse Radio Kotwijk wird wie ein vergessenes Requisit aus dem expressionisten Stummfilm von 1923. Abgestorbene Bäume, riesige Heideflächen, Sanddünen, alle Tiere des Waldes, Natur pur, stundenlanges Radeln wie in Trance – das ist der Nationalpark Hoge Veluwe. Die folgende Kunst ist beinahe ein Schock: Mitten im Park, weit ab von jeder Siedlung das Museum Kröller-Müller: Nicht nur die größte private van-Gogh-Sammlung mit den wohl bekanntesten Werken des Holländers, sondern wieder Mondriaan, Claude Monet, Georges Seurat – und sogar Pablo Picasso. Erstanden hat die Sammlung die Frau des Industriellen, Helene Kröller-Müller, sie kaufte in den Jahren zwischen 1907 und 1922 mehr als 11500 (!) Kunstwerke, eben auch jene des damals bei weitem nicht so bekannten Vincent van Goghs.

In Arnhem ist man am Rhein, Amersfoort ist eine quirlige Studentenstadt (dort wieder Mondriaan, das Geburtshaus), von dort geht es entlang vieler Kanäle bis zum Strand Muiderberg – Baden ist möglich. Entlang des Markermeeres geht es nach Amsterdam – dort erwartet Sie schon wieder Vincent.

INFO

RÜCKENWIND REISEN GMBH

Am Patentbusch 14
D-26125 Oldenburg
Tel.: 0441-4 85 97-0
www.rueckenwind.de